

Einführung zu den Einsprechungen – Botschaften

Mit meinem geistlicher Berater³⁰ war ich uneins, wie man es nennen soll, was ich höre, schreibe, spreche und sehe. Er hat seine Definition und nennt es innere persönliche Einsprechungen. Ich selber kann es nicht anders nennen, als wie es mir geschenkt wird. Die „Bilder“ (ähnlich einem Film³¹) die ich sah; die Worte welche ich hörte oder aufgeschrieben habe, bezeichne ich also in diesem Sinne als Botschaften oder Visionen. Und bei diesen Stimmen weiss ich – zumindest ich habe die persönliche Gewissheit -, dass es sich um Jesus, Maria, meinen Schutzengel, den Hl. Maximilian Maria Kolbe, die Hl. Hildegard von Bingen und meine Schwester³² handelt. Und was sie mir mitteilen empfinde ich subjektiv nicht für mich, sondern als Auftrag an andere, die es lesen wollen.

Dass ich dies nun alles in einem Buch zusammengefasst habe, geht auf eine Einladung unserer lieben Mutter Maria vom Sommer'98 zurück, als ich die Bitte vernahm, Zeugnis zu geben allen, die ich kenne. Später erweiterte dieselbe Stimme: „Gib Zeugnis allen, die kommen.“ Nach einiger Zeit kam der Aufruf zum dritten Mal: „Gib allen Zeugnis!“ Daraufhin fühlte ich mich angetrieben, meine Erlebnisse unter dem Titel: „Licht im Nebel“ niederzuschreiben.

Seit 1999 lag nun das anfängliche Manuskript in der Schublade, im Internet war das Script³³ bereits öffentlich und ich hatte es auf

³⁰ **Geistlicher Berater** dieser Zeit war Pfr.Dr.theol. ‚.....‘, der mit mir das Zeugnis und die Texte bis einschließlich 2003 besprochen und entsprechen freigegeben hat. Ihm sei an dieser Stelle für seinen Einsatz unendlich gedankt. Gott möge alles vergelten!

Durch eine Vision angeregt und in Absprache mit meinem ersten Seelenführer, der aus zeitlichen Gründen einem Wechsel zustimmte, wechselte ich Ostern 2004 den Seelenführer und zuvor den geistlichen Berater.

³¹ **Bilder, Visionen...** es ist ein Traum der sich so fest einprägt, dass ich ihn noch nach Monaten – Jahren erzählen kann. Den ich in der Nacht, während des Schlafens, oder im Wachzustand, während des Gebets – des Tagewerkes vor mir geistig ablaufen sehe.

³² **Meine Schwester** verstarb drei Tage nach ihrer Geburt (1958). Als einziges von vier Kindern meiner Eltern wurde sie katholisch getauft.

³³ **Internetfassung** und **Kassette** nach der Fassung 2003.

Kassette aufgesprochen. Seither fordern immer mehr Interessierte die Botschaften an.

Seit längerer Zeit höre ich die Stimme sagen, alle Zeugnisse, Botschaften, Visionen und Katechesen seien jeweils in einem Buch als Ganzes und sich gegenseitig Ergänzendes zu veröffentlichen. Also machte ich mich ans Werk, um alles zusammenzufassen.

Widmen möchte ich diese Zeilen der unbefleckt empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria und ihrem keuschen Bräutigam, dem Heiligen Josef. Von Herzen wünsche ich, dass die daraus entfachten Gnaden insbesondere den Armen Seelen zugute kommen mögen.

Ganz sicher dient diese Schrift hingegen nicht um mich hervorzutun, oder sonst irgendwie wichtig zu machen. Sie dient ausschließlich und unmittelbar dem, der sie mir gab, dem alle EHRE gebührt in Ewigkeit! Jene, denen ich diese Zeilen widme – sie alleine haben die Verfügungsgewalt über all diese Texte, da ursprünglich von ihnen stammend. Aus diesem Grunde wurde meinerseits bislang nichts veröffentlicht, was mir nicht ausdrücklich vorher priesterlich genehmigt wurde. Und hier wurde mir jeweils von Fall zu Fall bestätigt, *„dass das Geschriebene der Lehre der katholischen Kirche nicht widerspricht. Ob es wirklich Botschaften bzw. innere Einsprechungen oder Visionen des Jenseits sind, das müsse ich selbst mit meinem Gewissen ausmachen.“* Der geistliche Berater merkte aber gegenüber Dritten an, dass es für ihn schon wunderbar ist, da ich zum einen nichts Entsprechendes gelernt habe, mal gerade katholisch geworden bin (11.98), also auch nichts von Kind auf von diesem gelernt, geschweige gehört habe. Teilweise aber komplizierte Themen aufgreife ohne mich zuvor entsprechend einlesen zu können.

Es ist daher kaum möglich, dass die hier geschilderten Phänomene „von Außen“ her objektiv beurteilt werden können. Mir persönlich

hingegen reicht die mir bezeugte Gewissheit, dass die niedergeschriebenen Texte – und dies gerade „von Außen“ her – als mit der kirchlichen Lehre übereinstimmend bezeichnet werden. Auf dieser Grundlage fußend wurden die Texte freigegeben zur Veröffentlichung.

Worte der Erkenntnis – Einsprechungen – Botschaften

Vom 5. Juli 2000 bis 1. April 2005³⁴

5. Juli 2000

„Viele sind im Fegefeuer. Mit dem Wandel in der Kirche und in vielen Ordensgemeinschaften haben beinahe alle die Tore dem Weltgeist geöffnet und bei diesem ist kein Platz mehr für Mich, haben sich Meine Kinder immer mehr von Mir entfernt. Man bekennt Mich mit den Lippen, nicht mit dem Herzen. Haltet das Zölibat in der Kirche, das Zölibat!

Betet Schwestern und Brüder, damit die Schar derer, die von ihrem Gelöbniß abfallen, nicht noch größer werde. Opfert für sie! Schenkt Jesus eine immer größere Liebe, immer zur größeren Ehre Gottes! Das gilt für dich und für alle anderen.

Der Vater ist traurig, dass wir nicht alle geeint an Seinem Tisch sitzen. In dieser Zeit ist man entweder eine Fackel oder man ist nichts. Durch euch will Ich die Menschen an Meinen Bund der Brüderlichkeit und der Liebe erinnern. Wenn ihr nur zu Mir zurückkehrt, etwas anderes will Ich nicht. Ich muss euch alle bei Mir haben. Ich werde euch

³⁴ **Alle Botschaften, Visionen** sind bis zum Redaktionsschluss des Buches „*Licht im Nebel*“ hier öffentlich gemacht – nur wenige Texte – persönliche Worte für Dritte bzw. für mich selbst, bleiben der allgemeinen Öffentlichkeit verschlossen. Es sind Worte die nur dem Empfänger persönlich zugedacht sind. Auch sind viele Worte nicht enthalten, die spontan gegeben, nicht aufgeschrieben oder sonst wie nicht aufgezeichnet werden konnten.

	<p>zu Statthaltern und Fürsten in Meinem Reiche erheben, aber ihr müsst zu Meinem Herzen zurückkehren.“</p>
<p>30. Juli 2000</p>	<p>„Ich fordere Gehorsam von Meinen Jüngern! Dein Eifer muss nicht nur alle Seelen ergreifen, die die Erde bevölkern, sondern ebenso jene unermessliche Schar der Seelen im Läuterungsort³⁵ erfassen, deren Zahl größer ist als die Zahl der Sterne am Himmel und der Sandkörner am Meer. Es sind Seelen, die jetzt schon im Besitze der Himmelsherrlichkeit sein und Gott preisen sollten, die aber nachlässig und unbekümmert im Leben den Vergnügungen gefrönt haben, als ob die Stunde der Rechenschaft nie kommen würde. Aber ängstige dich nicht! Mit Jesus darfst du keine Angst haben! Es sind Gnaden für dich und für die Welt, das soll man wissen! Deinem Durst nach Seelen würde ein großer Mangel anhaften, wenn dein Eifer nicht auch diesen Ozean von Seelen umfassen würde, die ihrer Erlösung harren. Die Ehre des Vaters verlangt es. Ich habe dir gesagt, dass die größten und bittersten Leiden Mir durch die priesterlichen und gottgeweihten Seelen zugefügt werden, die auf Erden leben. Doch diese Qual kommt Mir auch von jenen Seelen zu - und es sind ihrer sehr viele - , die aufgrund der vielen</p>

³⁵ **Läuterungsort:** der Ort, wo die Seelen gereinigt werden – auch Fegefeuer genannt. Denn, „**nichts Unreines kommt in den Himmel!**“ Die Liebe, die diesen Seelen noch fehlt, um ganz ins Licht gehen zu können, wird ihnen dort geschenkt. Es gibt nur wenige Seelen, die ohne Fegefeuer direkt in die Anschauung Gottes kommen.

Wer hat schon wirklich die Gelegenheit vor dem Tod, durch den Akt der wahren Liebesreue, den Empfang der Hl. Beichte und Hl. Kommunion durch einen anwesenden Priester ohne Umweg über das Fegefeuer direkt zu Gott zu kommen? Ganz sicher keine Seele, die sich auf Erden nicht zur rechten Zeit darum gekümmert hat. Oder gar die Hl. Messe, die Sakramente nicht geliebt – nicht gelebt hat.

Immer weniger haben heute die Priester für die Sterbenden Zeit.

Man muss dann alles nachholen, was man auf Erden versäumt hat, was an Liebe gemangelt. Doch an diesem Ort ist das Leiden, Sühnen ohne Wert – ohne Pause. Nur das aufgeopferte Leiden auf Erden sind Perlen für die Ewigkeit. Auf Erden gibt es Pausen, bekommt man Hilfen. Gnade, wer sich zu Lebzeiten auch für diese Armen Seelen eingesetzt hat; er wird auch selbst an diesem Ort getröstet werden.

Berufsgnaden nun schon im Himmel sein sollten, um Gott zu preisen...

In der Kirche ist die Art der Unterweisung in den wichtigsten Wahrheiten des Glaubens geändert worden. Man spricht wenig oder gar nicht mehr über die Hölle, das Fegfeuer und den Himmel; dennoch hören diese Orte nicht auf zu existieren!

Viele gottgeweihte Seelen sterben so, wie sie gelebt haben... Das Ordensleben ist ein zweischneidiges Schwert. Wenn es pflichtbewusst und in Liebe gelebt wird, wird es den Himmel öffnen; sonst aber wird es die Qual und Pein mehren. Viele dieser Seelen sind schon seit Jahrhunderten im Fegfeuer, nicht also bloß seit Jahren, Monaten, Tagen... Nach alledem, was Ich für euch getan habe, ihr Priesterseelen und Gottgeweihten, habt ihr doch nicht nach eurer Berufung gelebt. Welch eine Qual, sie Jahre um Jahre vom Antlitz des Vaters fernhalten zu müssen!

Um in einer dir verständlichen Sprache zu sprechen, will Ich dir sagen, dass Ich Mich «schäme» ob des Versagens gewisser Seelen. Ich schicke sie ins Fegfeuer und sage ihnen: Geht nun, schweift in der Welt umher und erbettelt eure Erlösung aus diesen läuternden Flammen, nachdem Meine Erlösung und Mein Blut euch nicht genügt hat!

Somit sind sie verurteilt herumzuschweifen und bei hochherzigen und leidvollen Seelen Gebetsalmosen zu erbetteln. Gegenüber diesen gottgeweihten Seelen ist die göttliche Gerechtigkeit immer viel «härter». Ach, wenn man sehen könnte, was man verliert, indem man Meine Gnaden und Gaben vergeudet!

Diese Seelen gleichen jenen Kindern, die, unbedacht aller Opfer ihres Vaters für die Ermöglichung ihrer Bildung, am Ende des Jahres erbärmlich durchfallen. Wozu denn, so frage ich Mich, all Meine Schmerzen und Meine Leiden?... Diese furchtbare Warnung will Ich in die Welt

	<i>werfen für diese «besondere» Art von Seelen!“</i>
16. Oktober 2000	<p>Maria sagte einmal in einer Botschaft: <i>"Was nützt es, wenn ihr auf weitere Botschaften wartet, wenn ihr nicht einmal die letzten Botschaften angenommen habt"</i>. Sie meint damit, dass wir sie vielleicht gelesen haben. - Aber leben wir auch danach?“</p> <p>Aus dem Beitrag "Die neue Arche" - Am Schluss des Beitrages schenkte Mir Jesus diese Botschaft : Gott sagt: <i>„Vertraut, betet, seid gehorsam gegenüber Mir und Meiner Kirche (röm. kath. Kirche) und Meinem Stellvertreter auf Erden! Was er sagt, das tut! Folgt den Botschaften Mariens und weihet euch und alle, für die ihr mitverantwortlich seid (Freund und Feind) ihrem Unbefleckten Herzen! Und wenn ihr Zweifel habt, nicht wisst, ob das eine oder andere jetzt von Mir oder vom Bösen kommt, dann fragt Mich!</i></p> <p><i>Wenn Ihr glaubt an das, um was ihr Mich bittet, dann ist es schon geschehen. Glaubt ihr nicht, dass ich Euch helfen werde, wenn ihr in Gefahr seid und aufrichtig zu Mir ruft?</i></p> <p><i>Auf diesen Seiten habe Ich durch Mein Werkzeug mehrfach hingewiesen, wie Ich euch, <u>jedem von euch</u> zur Seite stehe. Ihr müsst nur vertrauen und glauben. Werft eure Zweifel über Bord! Wenn ihr die Sakramente lebt, die Ich euch gab, andere nicht richtet sondern liebt, werdet ihr mit Mir all das Böse besiegen.</i></p> <p><i>Sprecht oft das Glaubensbekenntnis! Widersagt dem Satan und all seinen Werken, wie es Meine Kirche lehrt! Sühnt, opfert für die Sünder der Welt, insbesondere für die Priester und alle Gottgeweihten und das Böse wird besiegt werden. Findet euch in Gebetsgemeinschaften zusammen, damit ihr, wenn der Sturm kommt um euch wegzureißen, einen Halt habt.</i></p> <p><i>Betet oft das ‚Vater unser‘, das Ich euch gelehrt habe!</i></p>

Betet den Rosenkranz mit Meiner Mutter!

Dieses Mein Werkzeug auf Erden, das euch diese Botschaft bringt, soll euch helfen! Vertraut ihm, denn Ich führe ihn auf Meinem sicheren Weg!

Betet zu Mir, und Ich werde euch die Wahrheit sagen. Es gibt nur eine Wahrheit - Mich! Es gibt nur einen Weg - Mich! Wer etwas anderes sagt, führt dich auf den Irrweg und damit von Mir weg. Ich habe euch auch Meine Mutter zur Seite gestellt. Liebt sie und lehnt sie nicht ab! Betet mit ihr! Sie will euch helfen, und sie tut, was Gott will. Das hat sie schon immer getan, und das tut sie auch in Ewigkeit.“

11. November
2000

„Meine lieben Kinder,

wir stehen wieder vor einem großen Fest. Doch Meine Bitte an euch ist: Entzieht euch dem weltlichen Treiben! Seit Wochen klingen in euren Läden die Weihnachtslieder. Satan verführt euch wie jedes Jahr und bringt einen immer größeren Unfrieden in eure Herzen und Wohnstuben. Viele Meiner Kinder verfallen dem Alltagsstress, weil sie es ihren Familien schön herrichten wollen, und vergessen dabei das Gebet. Doch die Enttäuschung ist nicht fern, weil das Essen nicht nach jedermann Geschmack ist, das Geschenk nicht ausreichend. Und Weihnachten ist vorbei, und der Unfrieden hat gewonnen. Ich weine deshalb viele bittere Tränen, weil ihr euch dem weltlichen Treiben hingebt, die Zeit für das Gebet, die Anbetung und die Heilige Messe vertan habt. ...

Ja, viele gehen auch nicht mehr zur Kirche, lassen also das Schönste an diesem Fest aus, nämlich dem die Ehre zu bringen, der eure Herzen, eure Liebe sucht und euch, dich, reich beschenken möchte. Warum folgt ihr nicht Meinen Einladungen.? Warum verweigert ihr eurem Gott die Liebe? Wollt ihr unbedingt die Strafen, vor denen Ich

euch schon seit so vielen Jahren warne? Nur wenn ihr die Einladung annehmt, kann noch alles anders werden. Aber ihr hört nicht.

Schaltet jetzt ab! Kehrt jetzt um und verbringt die letzten Stunden vor den kommenden Ereignissen mit Mir im Gebet! Geht in die Anbetung! Geht und feiert die Heilige Messe! Nutzt jetzt das heilige Bußsakrament! Wo sonst wollt Ihr Jesus finden, wenn nicht an diesem Ort. Ihr habt alle gehört, was auf die Erde zukommen wird. Ihr ruft nach ständig neuen Botschaften, aber habt über die Jahrhunderte nicht die letzten angenommen. Was wurde aus den vielen Botschaften seit Fatima und den letzten, die Meine Werkzeuge auf der Welt euch gegeben haben? Ihr nehmt sie nicht an, ihr lebt sie nicht. Und darum ist der Zorn Gottes noch viel größer, weil ihr Meine Einladung, die ich in Seinem Auftrag euch gebracht habe, nicht umgesetzt habt. Meine lieben Kinder, es laufen die letzten Stunden, und noch einmal bringe Ich euch die Einladung: Lebt den Frieden, betet für den Frieden, bittet den barmherzigen Gott jetzt um Verzeihung! Denn wenn die Strafe beginnt, wird Er euch nicht mehr erhören. Alle meine Kinder, die sich mir geweiht haben, habe ich in mein Unbeflecktes Herz aufgenommen. Habt keine Angst! Es steht geschrieben: „Wer auf den Schutz des Höchsten vertraut..., dem wird nichts geschehen...“ (Psalm 91) Denkt an die bittere Stunde, als Gott den Spruch an Pharao umsetzte, sein Volk aber beschützte durch das versprochene Zeichen! Auch euch wurde ein Zeichen gegeben. Verehrt es, hängt es nicht nur einfach an die Wand, betrachtet und liebt es mit eurem Herzen und erneuert dort eure Gebete! Das soll euer neues Weihnachtsfest werden, in der Liebe, vereint mit Meinem Sohn, dem Sohn Gottes des Vaters, der euch erlöst hat aus den Fesseln der Finsternis. Habt Vertrauen, lebt mit Mir die letzten Stunden dieser Tage, damit der Friede in alle

Herzen kommen kann! Amen.“

20. April 2001

„Meine lieben Kinder! Trotz der vielen Einladungen, die Ich euch seit Jahren geben darf, habt ihr den Ruf noch nicht ganz aufgenommen. Ihr sorgt euch zu sehr um die weltlichen Dinge, mehr als um die geistigen Dinge. Gott weiß, was ihr braucht. Wozu macht ihr euch denn Sorgen? Er gibt euch, was ihr braucht, Geistiges wie auch Materielles.

Jesus sagte euch: „Seht die Vögel am Himmel! Sie säen und ernten nicht, und der himmlische Vater ernährt sie doch. (...) Seht die Lilien auf dem Felde! Salomos Kleider waren nicht so schön wie ihre Schönheit. Und doch sind sie nur dafür da, um am nächsten Morgen geschnitten und ins Feuer geworfen zu werden. (Matth. 6 V.24-34)

Liebe Kinder, entsagt den weltlichen Dingen! Wendet euch dem zu, was Gott euch geben will! Betet für den Frieden in euren Herzen! Was nützt es, wenn ihr betet für den Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in euren Familien, habt aber den Frieden nicht im Herzen? Erst müsst ihr Frieden mit euch schließen, Frieden ins Herz aufnehmen, damit ihr für den Frieden in den Familien etc. beten könnt.

Ich kenne die Sorgen und trage mit für euch. ‚Liebt die Nächsten! Liebt eure Feinde!‘ sagte Jesus. Nur so kann der Friede einkehren. Tragt nicht nach, sondern vergebt immer wieder, wenn euch Unrecht getan wurde! Seht, auch Jesus wurde zu Unrecht verurteilt, geißelt, gekreuzigt!

Doch am dritten Tag ist Er auferstanden. Auch ihr sollt auferstehen mit IHM! Schaut immer wieder auf den gekreuzigten und auferstandenen Jesus! Betet dann für die Sünder in der Welt! Dafür bin Ich vom himmlischen Vater, vom Sohn, der durch Mich Sein Kommen vorbereitet, gesandt worden. Erkennt, dass Gott es ist, der
